

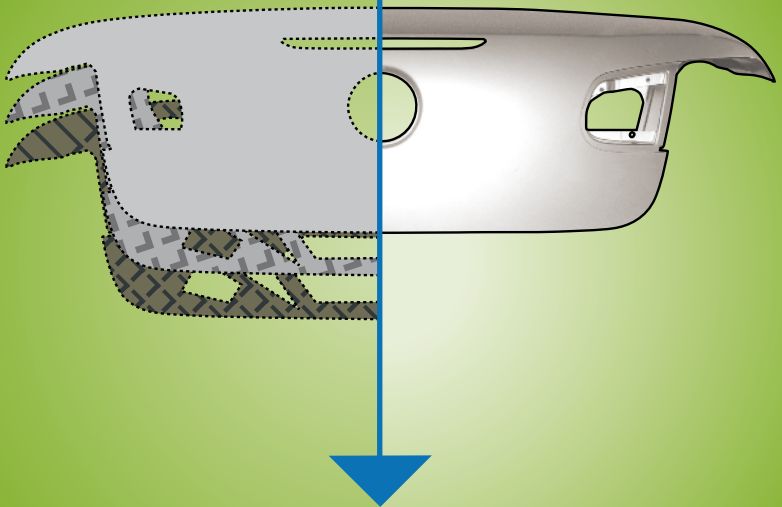
Effizienz



fabrik

Innovationsplattform Ressourceneffizienz in der Produktion

[Einfach glänzend]*



* Effiziente Fertigungsprozessketten
mit integrativen Beschichtungstechnologien

EFFICOAT

Von wegen Blechlawine...
mit neuen Werkstoffkombinationen zu
intelligenten Bauteilen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Effiziente Fertigungsprozessketten mit integrativen Beschichtungstechnologien

In der Automobilindustrie werden zunehmend höhere Ansprüche an die Effizienz und die Wirtschaftlichkeit von Prozessen gestellt, die die konventionelle Blechbauweise nicht erfüllen kann. Gleichzeitig müssen die Bauteile in konsequenter Leichtbauweise ausgeführt werden, um das Gesamtfahrzeuggewicht weiter zu reduzieren. Die Herstellung von einschaligen Hybridbauteilen mit lackierfähigen Class-A Oberflächen in Thermoplastbauweise ist derzeit nicht Stand der Technik. Das Verbundprojekt EFFICOAT soll hier Abhilfe schaffen und zugleich Ressourceneinsparungen von bis zu 50 Prozent ermöglichen. Die Technologieentwicklung findet an einem generischen Demonstrator statt, mit dessen Hilfe neuartige Werkstoff- und Verfahrenskombinationen entwickelt werden. Die ressourcenschonende Vorbehandlung von Blechbauteilen, die in-situ Einbettung von Antennen-, Aktoren- und Sensortechnik sowie die Entwicklung einer innovativen Beschichtungstechnologie für Spritzgießbauteile „In-Mould Beschichtung“ sind Schwerpunkte der Arbeiten. Darauf aufbauend wird ein integrales Werkzeugsystem für eine Realanwendung – PKW Heckklappe – entwickelt. Die Ergebnisse von EFFICOAT können auf andere Komponenten in vollem Umfang übertragen und von Unternehmen der Automobilindustrie und anderen Branchen genutzt werden.

Koordination:

Peguform GmbH, Bötzingen

Dipl.-Ing. Timo Schwarz

Tel: 07663 61-2772

Fax: 07663 61-2475

t.schwarz@peguform.de

Weitere Projektpartner:

Anchor Lamina GmbH, Chemnitz

GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH, Kierspe

KraussMaffei Technologies GmbH, München

Plasmatreat GmbH, Steinhagen

Technische Universität Chemnitz, Institut für Allgemeinen Maschinenbau
und Kunststofftechnik

Volkswagen AG, Wolfsburg